



villigst public #17 Frühjahr 2004

> EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

endlich kommt der Frühling und für uns beginnt die Zeit, in der die Stipendiaten häufiger in Villigst sind. Eben erst haben wir bei der Frühjahrs-Delegiertenkonferenz sehr ernsthafte Debatten über Hochschulpolitik geführt. Im Mai erwarten wir viele Ehemalige beim Pfingsttreffen, wo das Verhältnis der abrahamitischen Religionen zur Diskussion steht. Ab sofort können Altvilligster übrigens das Intranet nutzen, unsere neue Kommunikationsplattform. Probieren Sie es doch einfach mal aus, sich digital zu informieren oder zu diskutieren. Wie Sie teilnehmen können, lesen Sie unten.

Die Spannungen durch Sparzwänge an vielen Hochschulen haben uns nun auch in Villigst erreicht: Immer häufiger suchen unsere Studierenden Beratungsgespräche auf und Hochschullehrer müssen sich wegen Überlastung aus Villigst zurückziehen. Wir sind gerade jetzt sehr dankbar für die Mitwirkung vieler Altvilligster, z.B. bei den Auswahlen. Auch den Personen, die uns finanziell unterstützen und zum Jahreswechsel teils große Spenden überwiesen, danken wir sehr herzlich! Mit ihrem Beitrag ermöglichen sie es, dass Villigsterinnen und Villigster nach Villigst kommen können, z.B. zur Einführungswoche oder zum Promovierenden-treffen. Viele Grüße zu Ostern sendet Ihnen aus Villigst

*Dr. habil. Klaus Holz
Leiter des Evangelischen Studienwerks*

> TITELTHEMA

Promovieren à la carte: Individuelle Nachwuchsförderung durch die Promotionschwerpunkte



Mit großen Apparaturen zu kleinsten Chips: Prof. Dr. Andreas Wieck im Reinlabor zur Ionenstrahl-Implantation

Täglich zwischen Bücherstapeln allein in der Bibliothek, selten Kontakte zu Kommilitonen, die längst den Anschluss an das Spezialwissen verloren haben, noch seltener Besuche beim Doktorvater – und das über Monate, gar Jahre hinweg ... Das Schreckbild vom einsamen Promovierenden beschreibt gar nicht so unrealistisch die Situation vieler Nachwuchswissenschaftler in dieser wichtigen Qualifikationsphase. Für das Studienwerk lag hier eines der Motive zur Etablierung eines Fördermodells, um dieser Isolation entgegenzuwirken: Seit 1998 wurden neue Promotionschwerpunkte eingerichtet. Für die Dauer von jeweils fünf Jahren kooperiert das Studienwerk mit ausgewählten Hochschullehrern, die ein übergreifendes Forschungsthema gemeinsam mit Promotionsstipendiaten bearbeiten und sie bei ihren Projekten unterstützen.

Die Formen der Unterstützung sind vielfältig: Vom Austausch mit Experten aus verwandten Gebieten über die Vernetzung mit deren

Instituten bis hin zu gemeinsam organisierten Tagungen und Veröffentlichungen reichen die Möglichkeiten, die Promovierenden von Anfang an in die wissenschaftliche Öffentlichkeit einzubinden. »Die Promotionschwerpunkte spiegeln den dialogischen Charakter heutiger Forschung«, erklärt Studienleiter Dr. Eberhard Müller, der allerdings auch einschränkt: »In den Genuss dieser besonderen Förderung kann nur ein Teil unserer Promovierenden kommen.« Gegenwärtig sind rund 10 Prozent der Promotionsprojekte in den Schwerpunkten angesiedelt. Deren Veranstaltungen stehen allen interessierten Villigstern offen.

Nach nunmehr fünf Jahren hat sich das neue Förderangebot als sehr tragfähig erwiesen. 1998 machten vier Schwerpunkte den Anfang: 1. Physik: »Wechselwirkung«, 2. Wirtschaftswissenschaften: »Globalisierung und Beschäftigung«, 3. Subjekttheorie: »Zurechenbarkeit«, 4. Kulturwissenschaft: »Gender und Medien«. In den nächsten fünf Jahren werden der Physik- und der Wirtschaftswissenschaften-Schwerpunkt fortgeführt. Hinzu kommt der Arbeitsbereich »Macht-Religion-Moral«.

Im Physik-Schwerpunkt, an dem acht Professoren von sechs führenden Hochschulinstituten beteiligt sind, geht es um die Untersuchung der Grundlagen der relativistischen Quantenphysik und die Bearbeitung nanoelektrischer Systeme in Halbleitern mit experimentellen Methoden. Einbezogen wird künftig auch die sogenannte »Spintronik«, >

eine Zukunftstechnologie, die neuartige avancierte Bauteile in der Chipherstellung erwarten lässt.

»Uns liegt daran, Forschungsbereiche in Villigst zu verankern, die von hoher Aktualität auch außerhalb des wissenschaftlichen Diskurses sind«, betont Klaus Holz. Im wirtschaftswissenschaftlichen Schwerpunkt unter Beteiligung von Professoren der Universitäten Hohenheim und Oldenburg stehen die Probleme der Arbeitslosigkeit im Mittelpunkt, die unter makroökonomischen Gesichtspunkten analysiert werden. Hinzu treten Fragestellungen in europäisierter Perspektive, so z.B. Fiskalpolitik in der Europäischen Währungsunion oder die Auswirkung der EU-Osterweiterung auf die Arbeitsmärkte.

Ganz neu formiert wurde der Schwerpunkt »Macht-Religion-Moral«. Beteiligt sind sieben Professoren aus sechs theologischen und kultursoziologischen Fachbereichen. »Natürlich spielen die Ereignisse des 11. Septembers 2001 hier eine Rolle. Denn dadurch wurde schlagartig deutlich, welchen Sprengstoff – im wahrsten Sinne des Wortes – die Verbundenheit von Religionen, moralischen Orientierungen und Machtausübung für die globalisierte Welt birgt«, berichtet Dr. habil. Knut Berner, der den Schwerpunkt betreut. Gerade weil diese Phänomene historisch einen drastischen Bedeutungswandel erfahren haben, sind sie von erheblicher Relevanz für gegenwärtige Gesellschaften und deren Verhältnis zueinander. Für Studierende bieten sich zahlreiche Anknüpfungspunkte für Dok-

torarbeits-Themen, z. B. die Frage nach den politischen Auswirkungen von Funktionalisierungen von Religionen, nach normativen Systemen als Machtfaktoren oder den anthropologischen Implikationen von Wandlungen des religiösen Gefüges. Eines ist diesen Promovierenden jetzt schon sicher: Sie werden als Villigster eine besondere Einbindung ihrer Themen in die Schwerpunkte genießen können, die im gegenwärtigen Universitätsgeschehen eher die Ausnahme bleibt. Promovierende in den Schwerpunkten haben die gleichen formalen Anforderungen zu erfüllen wie alle anderen Promovierenden. <

Ansprechpartner:

Dr. Eberhard Müller, e.mueller@evstudienwerk.de und Dr. habil. Knut Berner, k.berner@evstudienwerk.de

Professorinnen und Professoren der Promotionschwerpunkte

Wechselwirkung	Universität
Detlev Buchholz	Göttingen
Klaus Fredenhagen	Hamburg
Ulrich Kunze	Bochum
Claus Rolfs	Bochum
Robert Schrader	FU Berlin
Clivia M. Sotomayor Torres	Wuppertal
Andreas Wieck	Bochum
Manfred Wollenberg	Leipzig

Macht-Religion-Moral	Universität
Ulrich Barth	Halle-Wittenberg
Elisabeth Gräß-Schmidt	Gießen
Dietrich Korsch	Marburg
Michael Moxter	Hamburg
Detlef Pollack	Frankfurt/Oder
Werner Schiffauer	Frankfurt/Oder
Monika Wohlrab-Sahr	Leipzig

Globalisierung und Beschäftigung	Universität
Harald Hagemann	Hohenheim
Heinz-Peter Spahn	Hohenheim
Hans-Michael Trautwein	Oldenburg

> NEUES IN VILLIGST

Neues Forschungsforum in Villigst gegründet

Mit dem Themenfeld »Nationalsozialismus und Holocaust« ist das Studienwerk durch seine Entstehungsgeschichte eng verwoben. Wie tief es bis in die jüngste Zeit in seine Arbeit eingelassen ist, zeigte sich Ende letzten Jahres: Am 22. November 2003 gründeten 20 aktuelle und ehemalige Studierende den Verein »Villigster Forschungsforum zu Nationalsozialismus, Rassismus und Antisemitismus«. Ausgehend von eigenen Untersuchungsvorhaben hatten die Gründungsmitglieder bereits als Promovierende eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, um sich enger zu vernetzen. Auch eine Promovierendentagung hatte man seinerzeit dem Thema gewidmet. »Der Verein bietet uns einen erweiterten Handlungsrahmen. Wir streben zum Beispiel die internationale Zusammenarbeit mit Organisationen an«, erläutert Hans-Joachim Hahn, der zum 1. Vorsitzenden gewählt wur-

de. Die Position der 2. Vorsitzenden übernimmt Astrid Kirchhof. Sie betont die enge Kooperation mit dem Evangelischen Studienwerk: »Wir haben ein vitales Interesse an der Mitarbeit von Stipendiaten und Stipendiatinnen und werden Tagungen vorbereiten.«

Soeben konnte der Verein seine erste Veröffentlichung vorstellen. »Das Unbehagen in der dritten Generation« lautet der Titel des Bandes in der Studienwerks-Schriftenreihe »Villigst Profile«. Er versammelt Aufsätze zur Rolle der Frauen in den Vorzimmern der NS-Führung, zum Umgang mit Geschichte in der Pop-Literatur, aber auch zum Antisemitismus in den aktuellen Feuilletondebatten und dokumentiert die Bandbreite von Forschungsperspektiven, die die jüngeren Wissenschaftler interessieren.

Das Villigster Forschungsforum ist interdiszi-



Gründungsversammlung

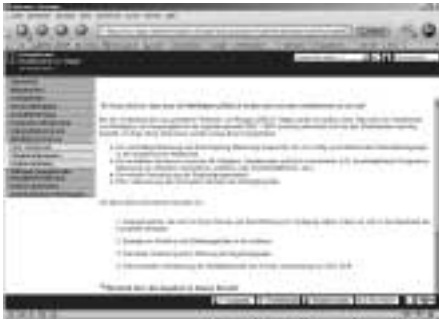
plinär ausgerichtet und freut sich über interessierte und neue Mitglieder. <

Ansprechpartner/in: Hans-Joachim Hahn, hahn@dom-gerharta-hauptmann.pl; h.j.hahn@gmx.net

Astrid Kirchhof, amk@forschungsforum.net

Postanschrift: Iserlohner Straße 25, 58239 Schwerte

Intranet öffnet seine Pforten für Altvilligster



Vor einem Jahr startete das Intranet des Studienwerks. Studierenden und Mitarbeitern erschließt sich mit einem persönlichen Code

unter www.villigst.net der digitale Kosmos Villigster Kommunikation: Sie können sich informieren, sich per E-Mail austauschen oder eigene Neuigkeiten veröffentlichen über Veranstaltungen, Treffen, Tipps für den Auslandsaufenthalt, Jobangebote, Kontakte und und und ... Die neuen Möglichkeiten sind schier unerschöpflich. Das Bildungsministerium gab finanzielle Starthilfe für das Großprojekt.

Ab sofort können nun auch Altvilligster das Intranet nutzen. Neben dem allgemeinen Angebot steht ihnen ein Servicebereich of-

fen, z. B. mit Informationen zu den Regionalgruppen, zum Fünferrat oder einer neu eingerichteten Jobbörse. Wer mitmachen will, fordert mit der anliegenden Karte seine Zugangsdaten vom Studienwerk an.

Nach Eingabe dieses Codes ist der Zutritt unter www.villigst.net sofort möglich. Die Beteiligung am Intranet ist kostenfrei und auch unverbindliches Reinschauen lohnt sich! <

*Ansprechpartner im Studienwerk: Christian Tilker,
c.tilker@evstudienwerk.de*

*Ansprechpartner im Fünferrat: Dr. Thomas Eversberg,
thomas.eversberg@dlr.de*

Sommeruniversität bietet Klärungsangebote für Irritationen

Über zwanzig Seminare stehen zur Auswahl bei der kommenden Sommeruniversität auf dem Campus von Haus Villigst. Einige Seminare werden erneut in der Evangelischen Akademie Meißen stattfinden. Das Leitthema der Sommeruniversität »Irritationen« lädt ein, dieses besondere Phänomen in Augenschein zu nehmen. Unterstrichen wird der fächerübergreifende Ansatz: »Wir wollen Probleme wissenschaftlich bearbeiten, die nicht im

Standardangebot der Hochschulen zu finden sind. Die Interdisziplinarität ist Ausdruck des Villigster Förderungsprofils«, erläutert Studienleiterin Friederike Faß. Stoff für kritische Diskussionen gibt es ausreichend: Über die »Steuerungssillusion von Politikberatung« lässt sich ebenso streiten wie über »Homosexualität und Kirche« oder »Sterbehilfe und pränatale Medizin«. Auch gesellschaftlich brisante Probleme stehen auf dem Programm,

wenn es um »Obdachlosigkeit und Leben am Rande der Wohlfahrtsgesellschaft« geht oder das Verhältnis von »Terrorismus und Medien« auf den Prüfstand kommt. <

*Programme und Anmeldeunterlagen sind ab sofort erhältlich unter: T: 02304.755-211 oder
programm@evstudienwerk.de*

Königliche Anerkennung für Kierkegaard-Kenner

Bei einem Festakt in der Aula der Universität Kopenhagen wurde Prof. Hermann Deuser im November letzten Jahre die Ehrendoktorwürde verliehen. Der Professor für Systematische Theologie und Religionsphilosophie aus Frankfurt/M. wurde von der dortigen Theologischen Fakultät für seine langjährigen Verdienste in Wissenschaft und Forschung ausgezeichnet. Königin Margrethe II. überbrachte persönlich ihre Glückwünsche. In der Heimatstadt von Sören Kierkegaard wurde Deuser für seine Verdienste geehrt, die er sich um die Erforschung dessen berühmter Existenzphilosophie und die Erneuerung der Religionsphilosophie erworben hat. So war er Vorsitzender des internationalen Forschungskomitees des Kierkegaard-Forschungszentrums und arbeitet zur Zeit an der neuen Deutschen Edition seiner Werke mit.



Deuser, der Mitglied des Promotionsförderungsausschusses und des Kuratoriums im Studienwerk ist, gilt als »geschätzter Botschafter im kulturellen und theologischen Austausch zwischen Dänemark und Deutschland«, wie es auf der Internetseite seines Fachbereichs heißt. <

Die dänische Königin Margrethe II. beglückwünscht die Ehrendoktoren.

Hanseatische Anerkennung für jungen Literaten

Im Hamburger Literaturhaus erhielt am 2. Dezember 2003 Kristof Magnusson einen der sechs Förderpreise für Literatur, die die Kulturbehörde der Hansestadt jährlich an Nachwuchsautoren vergibt. Prämiiert wurde der Roman »Zuhause« des Villigsters, der 1976 in Hamburg geboren wurde. Dort absolvierte er zunächst eine Ausbildung zum Kirchenmusiker und leistete anschließend seinen Zivildienst in New York City in der Sozialarbeit mit Obdachlosen. Nach Abschluss seines Studiums am Deutschen Literaturinstitut Leipzig lebt und arbeitet er heute in Hamburg und Reykjavik. Neben Prosa und Übersetzungen auch isländischer Autoren macht er vor allem im Theater von sich

reden. Sein Stück »Männerhort« wurde im letzten Herbst auf der Werkstattbühne des Theaters Bonn uraufgeführt: Die ins Grotteske reichende Komödie spielt im Keller eines Shoppingcenters und zeigt den hartnäckigen Versuch von vier Männern, dem Kaufrausch ihrer Frauen zu entfliehen. Dass es für junge Dramatiker heute gar nicht so leicht ist, auf der Höhe ihrer Zeit zu schreiben, beobachtete der »Verlag der Autoren«: »Unterdessen hat die Wirklichkeit Magnussons Stück eingeholt. In Hamburg hat Deutschlands erster »Männergarten«, eine Abgabestelle für schlechte Einkaufsbegleiter, eröffnet. Köln hat jetzt nachgezogen, hieß es vor einigen Tagen in der Süddeutschen Zeitung.« <



Kristof Magnusson

Neuerscheinungen

Villigster Forschungsforum zu Nationalsozialismus, Rassismus und Antisemitismus (Hg.)

Das Unbehagen in der 'dritten Generation'

Reflexionen des Holocaust, Antisemitismus und Nationalsozialismus

Reihe: *Villigst Profile*

Band 3, 2004, 152 Seiten, 24,90 €

ISBN 3-8258-7281-5

Nachkommen von jüdischen Überlebenden des Holocaust bezeichnen sich selbst als dritte Generation. Auch darüber hinaus ist heute die Rede von einer »dritten Generation« weit

verbreitet. Die Beiträge dieses Bandes erläutern ein Unbehagen daran und reichen von der Philosophie über (Rechts-)Geschichte, Germanistik und Musikwissenschaften bis zur Soziologie.

Herbert Hoepfner

Der Text als gerichtetes Chaos

Einblicke in Textentstehung und ihre Umsetzung bei der Vermittlung von Textgestaltungs-kompetenz

Reihe: *Villigst Perspektiven, Dissertationen-reihe des Studienwerks*

Band 2, 2003, 184 Seiten, 25,90 €

ISBN 3-8258-6827-3

Die »Ordnung, die wir noch nicht verstehen« – aus diesem Blickwinkel heraus sind Ansätze der Chaostheorie bisher in den Naturwissenschaften als Erklärungsmodelle wirksam.

Diese Studie versucht nun erstmals Anwendungsmöglichkeiten bei der Textproduktion aufzuzeigen. Indem sie den Text als deterministisches Chaos wahrnimmt, gelangt sie zu neuen Einsichten in die Textentstehung und die Vermittlung von Textgestaltungs-kompetenz in Schule und Erwachsenenbildung. <

 **Evangelisches
Studienwerk e.V. Villigst**

Wir bewegen Wissen.

Lserlohner Straße 25, 58239 Schwerte

T: +49 (0) 23 04.755 196, F: +49 (0) 23 04.755 250

E: info@evstudienwerk.de

www.evstudienwerk.de

Spendenkonto:

KD-BANK Die Bank für Kirche und Diakonie

Konto 21 12 57 00 15, BLZ 350 601 90

Impressum

Herausgeber: Evangelisches Studienwerk e. V. Villigst

Redaktion: Dr. Margret Lohmann

Post an die Redaktion senden Sie bitte an:

m.lohmann@evstudienwerk.de

Fotonachweis: Studienwerk (Seite 1–2), Hermann

Deuser (Seite 3), Kristof Magnusson (Seite 4)

Gestaltung und Realisation: *designiert*®, Düsseldorf
(www.designiert.de)

Druck: Zimmermann Druck, Düsseldorf